

# Pulsnitzer Tageblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Abt.: Tageblatt Pulsnitz  
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— — — Erscheint an jedem Werktag — — —  
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung  
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezugsnehmer  
keinen Anspruch auf Vorfahrung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-  
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei  
Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Zeitzeile (Moffe's Zeilenmesser 14)  
RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0.20. Umtliche Zeile RM 0.75  
und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 %. Aufschlag. — Bei  
zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen  
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung.  
Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Kamenz, des Amtsgerichts  
und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ostprovinzen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großpörsdorf, Brenzig, Faiswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober-  
Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Bichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. A. Försters Erben (Zuh. F. W. Mohr)

Schriftleiter: F. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 118

Sonnabend, den 21. Mai 1927

79. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

Auf Blatt 38 des Handelsregisters, die Firma **E. G. Hübner** Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung in Pulsnitz betr. ist heute eingetragen worden:

Der Ingenieur **Johannes Richard Rändler** in Blasewitz ist nicht mehr  
Geschäftsführer.

Amtsgericht Pulsnitz, am 16. Mai 1927.

haben im  
**Anzeigen Pulsnitzer Tageblatt großen Erfolg!**

## Das Wichtigste

Der Reichspostminister äußerte sich zur Portoerhöhung.  
Der Londoner Besuch des französischen Präsidenten scheint der Locarno-  
Politik ein Ende gemacht zu haben.

Der a. eritanische Fliegerhauptmann Lindbergh ist zu seinem Ozeanflug  
gestartet.

Der Austausch der Ratifikationsurkunden zu dem am 26. März 1927  
in Warschau unterzeichneten Abkommen über Erleichterungen des  
internationalen Eisenbahnverkehrs auf der Eisenbahnstrecke Pilschau-  
Königs-Dirschau-Marienburg ist erfolgt. Das Abkommen wird  
am 4. Juni 1927 in Kraft treten.

Die Jagdschäden bei Komeistadt in Schlesien werden auf 10 Millionen  
Mark geschätzt.

Das Flugzeug Lindberghs wurde beim Passieren Neufundlands von  
Port au Basque aus gesteuert.

Die D. A. Z. meldet aus Tanger: Wie aus Madrid von durchaus  
zuverlässiger Seite verlautet, haben sich zwischen der französischen  
und der spanischen Regierung derartige Meinungsverschiedenheiten  
in der Tangerfrage ergeben, daß die Fortsetzung der in Paris statt-  
findenden Verhandlungen als aussichtslos erscheinen muß. Die  
Besprechungen werden daher abgebrochen werden.

Wie aus Kottow gemeldet wird, hat im Donaugebiet mit der ein-  
tretenden Wärme die Heuschreckeplage zugenommen. 27 000 Hektar  
Saatfläche seien bereits von den Heuschrecken vernichtet worden. Die  
entstandenen Flugzeuge zur Bekämpfung der Heuschrecken mit Gas  
seien so gut wie nutzlos.

Der englische Kriegsminister teilte gestern auf eine Frage im Unter-  
haus mit, es liege nicht im öffentlichen Interesse, die besonderen  
Umstände bekannt zu geben, die zu der Durchsichtung der Arcos  
nach den verschwundenen amtlichen Dokumenten Anlaß gegeben  
hätten.

Wie aus Washington gemeldet wird, hat der japanische Arzt Hideo  
Kobayashi bekannt gegeben, daß ihm die Isolierung des Trachom-  
des Pajib-Bazillus, der in vielen Fällen völlige Erblindung hervor-  
ruft, gelungen sei.

## Vertilge und sämische Angelegenheiten Schmetterlinge.

Wie sie dahingekommen im lieblichen Maiensonnenschein!  
Dort sitzt einer in seiner schillernden Pracht auf einer  
Blume, um sie im nächsten Augenblick wieder zu verlassen  
und eine andere zu umfliegen. Kein Genuß entgeht ihm.  
Oben saß er unten am Bächlein in der Wiese bei einem  
Bergsteiglein, um sich in dessen schönen blauen Augen-  
lein zu spiegeln — schon flattert er wieder im lichten  
Sonnenschein umher, um seine Schönheit den Blumen  
des Gartens zu zeigen. Sieh, wie stolz er ist und sich  
freut, wenn all die freundlichen Blumen gesichter ihm zu-  
lächeln. So tanzt er durchs Leben dahin. Und wir Men-  
schen freuen uns darüber.

Aber macht es einer von uns ihm nach, dann sagen  
wir recht verächtlich: So ein Schmetterling. Doch ist das  
denn so verächtlich? Sind nicht die Menschen eigentlich  
zu beneiden; die so bergmüht durchs Leben tanzen? Ist  
es nicht viel vernünftiger, als kopfhängerisch im düsteren  
Zimmer zu sitzen, wenn draußen die Sonne ihre glück-  
lichen Gesichter befeuchtet? Man muß das Leben nicht zu  
schwer nehmen. Es müssen ja nun freilich nicht alle Ver-  
schickungen ausgekostet werden. Nur nicht! Denn das führt  
zum Leichtsinne, und der hat schon reichlich um sich gegrif-  
fen in unserer heutigen Zeit. Aber in die Natur hinaus,  
in den wonnigen Frühling! Laß Deine Bücher noch etwas  
länger ungeliebt liegen, und gehe hinaus und genieße  
die Schönheiten der sonnigen Maienwelt! Laß Dir von  
Göttern zusehen: „Noch bist Du jung, noch blüht der Mai,  
bald ist die schönste Zeit vorbei!“  
Sei so ein flatternder, gankelnder Schmetterling, ehe  
der Mai Dir enteilt!

**Pulsnitz.** (Bericht für Volksbildung.) Am  
Dienstag, den 24. Mai tritt die Singgruppe des Volksbil-  
dungsvereins mit einem Singabend vor die Öffentlichkeit.  
Vokal- und Instrumentalwerke wechseln einander ab. Es  
wird gezeigt werden, wie vom Volkslied, kanonartig zwei-  
stimmig gefeiert, über den Kanon der Weg führt zum an-

## Der Todesstoß für Locarno

Das Ergebnis des Londoner Kuhhandels

Paris und die Schließung der deutschen Ostbefestigungen — Abbruch der englisch-russischen Beziehungen? — Russische  
Besorgnis wegen der englisch-französischen Besprechungen — Pariser Echo von Dr. Bells Reichstagsbericht

Paris. In englischen Kreisen ist das Gerücht ver-  
breitet, daß es sich bei der Unterredung Chamberlains und  
Brands um einen richtigen diplomatischen Handel zwischen  
den französischen und der englischen Regierung gehandelt habe,  
und zwar auf folgender Grundlage:

1. Frankreich erklärt sich damit einverstanden, der eng-  
lischen Führung in der Politik gegenüber Moskau zu  
folgen;
2. England willigt ein, sich der Führung Frankreichs  
in der Rheinlandpolitik anzuschließen;
3. Frankreich erklärt sich bereit, dem englischen Stand-  
punkt betreffend die italienische Politik beizutreten;
4. Frankreich wird sich den englischen Standpunkt in  
der Chinapolitik zu eigen machen.

Man habe sich zwar außerordentlich bemüht, den Ge-  
danken von vornherein zu zerstreuen, daß dieser Handel ein  
endgültiges *fiat loco* des Locarno-Paktes bedeute, und  
man habe sich bemüht, im Gegenteil hervorzuheben, daß die  
neue Entente logischerweise als eine Verstärkung des Locarno-  
abkommens angesehen werden müsse, obwohl keine Erklärung  
dafür gegeben sei, wie man hierzu gelangen könne. Gewisse  
politische Kreise in London glaubten jedoch, daß die drei-  
tägigen Festlichkeiten anläßlich des Besuches der französischen  
Staatsmänner Locarno nur noch als sentimentale Erinne-  
rung zurückgelassen hätten.

### Bekommt Deutschland einen Sitz in der Mandats- kommission des Völkerbundes?

Eine Äußerung des englischen Außen-  
ministers.

London. In einer schriftlichen Antwort auf eine An-  
frage, ob Deutschland beantragt habe, einen Vertreter deut-  
scher Nationalität in die Mandatskommission des Völker-  
bundes wählen zu lassen, erwiderte Sir Austen Chamber-  
lain:

„Ich bin unterrichtet worden, daß es die Absicht der  
deutschen Regierung ist, diese Angelegenheit auf der  
Zunehmung des Völkerbundes anzuschließen.  
Eine direkte Antwort meinerseits kommt nicht in Frage,  
ich kann auch nicht die Haltung des Völkerbundes, durch  
den die Frage besprochen werden muß, präjudizieren.“

### Niedriger hängen!

Epine. In der letzten Gemeindevorstellung in  
Epine wurde von der polnischen Fraktion ein Dringlich-  
keitsantrag eingebracht, nach dem in Zukunft die deutschen  
Gemeindevorsteher sich bei den Sitzungen nur der polnischen  
Sprache bedienen sollen. In der Begründung des Antrages  
wurde von dem Sprecher der polnischen Fraktion wörtlich  
erklärt:

Wir Staatsbürger erster Klasse können nicht zulassen,  
daß uns Staatsbürger zweiter Klasse — das sind die Ver-  
treter der Rinderheit — terrorisieren. (1)

spruchsvollen, vierstimmigen Madrigal. Ausgewählt sind  
Volkslieder und Madrigale vorwiegend des 17. Jahrhunderts,  
die in Wort und Melodieführung, frei von Sentimentalität  
neuerer Volkslieder, echte Innerlichkeit, Reinheit der Empfin-  
dung und Ursprünglichkeit verraten. Ebni aus den Werken  
Hans Leo Haslers, eines der bedeutendsten Meisters vor  
Joh. Seb. Bach, einfache Herzlichkeit, so enthalten die Madri-  
gale John Dowlands, eines englischen Komponisten, einen  
Anterton verhaltener Leidenschaft, die jedoch nie die Reinheit  
des Klanges trübt. Die instrumentalen Darbietungen wollen  
zeigen, daß Hausmusik sich nicht auf Radio und Klavier-  
konstrukte beschränkt, sondern daß wahre Freude nur erwächst

aus eigenem Musizieren, das keinen Anspruch macht auf  
technische Vollkommenheit, dessen Wert aber in der Schaf-  
ensfreudigkeit der Ausübenden und der Auswahl der Werke  
— Quos für Geige und Bratsche von Mozart — besteht.

**Pulsnitz.** (30-jähriges Bestehen des Rad-  
fahrer-Klubs „Phönix“, Pulsnitz.) Zu einem  
Radfahrertage in größerem Rahmen hat der Radfahrerklub  
„Phönix“ sein 30. Stiftungsfest ausgebaut. Der Bund  
deutscher Radfahrer hat der Veranstaltung dadurch sein  
Gepräge gegeben, das sämtliche sächsischen Gane am 25. und  
26. Mai eine Wanderfahrt nach Pulsnitz unternehmen.  
Wanderfahrer bis zur Gegend von Halle und aus dem Vogt-

